

Länge: 8,6 km

Höhenmeter: 530 m

Durchschnitt-Steigung: 11%

Startpunkthöhe: 410 m

Schwierigkeit: mittel

Kinderwagen geeignet:

ja, bis auf den 200 m langen

Fußweg zur Ruine



Ein großer Parkplatz in Niedertegernau befindet sich direkt neben der Landstraße, rechts der Zufahrt vor dem Gasthaus zur Rothenburg.

Wir gehen am Gasthof Rothenburg vorbei ins Dorf hinein und biegen nach rechts in die Moosmatt Straße ab. Dann folgen wir dem Teerweg aus dem Ort raus, halten uns an der Gabelung links und schon bald geht der Teer in einen Waldweg über, den Schindelbühlweg. Bei der nächsten Gabelung biegen wir nach rechts ab auf den Kläfferkopfweg, der nun bergan in den Wald führt. Wir folgen dem Hauptweg bergauf, ignorieren die kleinen schlammigen Wege, die abzweigen und lassen auch den Lützelauweg, der rechts abzweigt, außer acht.

Geradeaus bergauf am Bäumleacker (Wanderschilder) vorbei kommen wir nun durch lichterem Wald auf nun ebenerem Weg zur Kreuzung „Stelle“. Hier sind wieder Wanderschilder und wir biegen scharf rechts ab auf einen schmalen Waldweg (Kennzeichnung Gelbe Raute), der bei Regen schnell matschig wird. Nach ca. 500 m kommen wir wieder an einen Wegweiser, hier geht ein schmaler Fußpfad den Anstieg (gut 200 m Weg) zur Ruine der Rotenburg hinauf.

Von der Burg ist kaum noch etwas zu erkennen, nur ein paar vermooste Mauerreste auf der bewaldeten Bergkuppe. Ein Bänkchen mit Blick auf Enkenstein und Langenau lädt

zur Verschnaufpause ein, ehe wir den Pfad wieder hinunter gehen zum Wegweiser.

Wir folgen nun halblinks dem Weg hinunter, wo wir schon nach wenigen Metern auf einen breiteren und geschotterten Waldweg kommen, auf den wir nach rechts abbiegen. Leicht bergab lichtet sich der Wald und geht in eine Wiese über, wo 50 m weiter links am Waldrand eine Schutzhütte mit Grillstelle steht. Wir folgen dem Schotterweg bergab in den Wald bis zur nächsten Kreuzung. Hier gibt es die Möglichkeit, die Tour abzukürzen, in dem man nach rechts in den Lützelauweg abbiegt und nach ca. 1 km wieder beim Bäumleacker auf den Weg hinunter nach Niedertegernau abbiegt.

Wir aber nehmen für die weitere Wanderung den Weg geradeaus hinunter nach Wieslet. Recht steil geht es durch den Tannenwald an einem schattigen Bächlein entlang bergab, der Waldweg bekommt eine Teerdecke und auf dem Baumgartenweg erreichen wir Wieslet. Hier biegen wir nach rechts auf die Dorfstraße ein und haben nun ein paar Einkehrmöglichkeiten zur Auswahl. Zuerst kommen wir an der Pizzeria „Zur Krone“ vorbei, mit schattiger Terrasse und nur ein paar Häuser weiter erreichen wir das rustikale Gasthaus „Zur Sonne“ mit kleiner Terrasse im Hof. Hier überqueren wir die Dorfstraße und kommen geradeaus über die Brücke, wo sich am gegenüberlie-



genden Flußufer rechts ein nettes Sitzplätzchen befindet. Hier blickt man auf die Streichmühle, wo man im Mühleladen hausgemachte Produkte, Brot, Mehl usw. aber auch Eier, Käse und Joghurt kaufen kann. Links, einige Meter neben der Kirche befindet sich die Land-Wirtschaft „Zum Maien“, stilvoll und gemütlich mit schönem Biergarten im Grünen.

Wir wenden uns aber bei der Kirche nach rechts in die Kirchstraße und biegen schon nach wenigen Metern links ab zwischen den Häusern durch, dann rechts die schmale Straße „Auf der Fälle“ hinauf. Wir folgen dem Teerweg weiter bergauf, ignorieren die Abzweigung zum Friedhof rechts von uns und nehmen den 2. Feldweg, der geradeaus über die Wiesen mit Obstbäumen am Waldrand entlangläuft. Hier haben wir einen schönen Blick zurück auf Wieslet, das eingebettet in grüner Wiesenlandschaft zwischen den bewaldeten Hängen liegt.

Nun führt der Weg recht steil in den Wald hinein, bei Nässe ist dieser Abschnitt recht schlammig. Mit ordentlicher Steigung zieht sich der schmale Weg den Berg hoch, bis wir

nach dem letzten steilen Anstieg auf die geteerte Straße von Wieslet nach Eichholz stoßen. Hier wenden wir uns nach rechts und schon nach wenigen Metern verlassen wir die Straße wieder, um wieder nach rechts in den geschotterten Rammelsgrabenweg abzubiegen. Nun geht es bequem leicht bergab durch den Wald, wir folgen dem Hauptweg ohne abzubiegen und sehen schließlich Niedertegernau durch die Bäume rechts unter uns liegen. Der Weg zieht leicht bergauf, bis wir links des Weges eine 3 m hohe, rötensandige kahle Wand auf einer offeneren Fläche erreichen. Rechts vor uns zwischen den Bäumen zieht sich etwas unscheinbar ein schmaler Waldweg in einigen Windungen den Berghang hinunter zum Steinbruch Sandgrube. Am Betriebsgelände entlang erreichen wir die Brücke über den Fluß Kleine Wiese und kommen nach dem Queren der Landstraße wieder zum Parkplatz nach Niedertegernau. Hier finden wir im Gasthof „Zur Rothenburg“ eine weitere Möglichkeit zur gemütlichen Einkehr.